

nichts anginge, oder er sich deshalb nicht bekümmere. Er muß, so gut er kann, auf das Schicksal bauen; mag es kommen, wie es will, er kann es nicht ändern und vermeiden.

### Einige Worte über die Ausbietungen von Promessen.

Da in Sachsen bekanntlich nur der Vertrieb von Loosen concessionirter Lotterien gestattet wird, und Ausbietungen von Loosen nicht concessionirter Lotterien gar nicht vorkommen dürfen, um so befremdender erscheinen daher die in der Leipziger Zeitung, von sächsischen Einwohnern herrührenden Ausbietungen

sogenannter Promessen, welche nichts anders als von speculativen Köpfen erschaffene Privatlotterieloose sind. Wer nur etwas mit diesen Promessen vertraut ist, weiß, daß man diese numerirten Versprechungen, deren Gewinn oder Verlust sich ganz nach den Ziehungen und Numern ausländischer Lotterien anlehnen richten, ihrem Wesen nach keineswegs als Staatspapiere, sondern nur als Verlusteloose betrachten kann. Es unterliegt demnach wohl keinem Zweifel, daß der Verkauf genannter Loose, durch die Benennung „Promessen“ nicht gerechtfertigt wird, so wie, daß Ausbietungen von dergleichen Privatglücksspielen unsern bestehenden Landesgesetzen offenbar entgegen treten. L. Z.

Redacteur: D. A. Barthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Juni, zum zweiten Male: Kerker und Krone, dramatisches Gemälde von Zedlig.

Sonntag, den 28. Juni, zum zweiten Male: Die Nachtwandlerin, große Oper von Bellini.

### U n t e r r i c h t s - A n z e i g e.

Zu einem Cursus der französischen Sprache für Gewerbetreibende, welcher am 1. Julius l. J. beginnt und in den späten Abendstunden gehalten wird, können noch zwei Theilnehmer Aufnahme finden, am liebsten solche, die schon mit den ersten Anfangsgründen vertraut sind. Anmeldungen erbitte ich mir Mittags bis 2 Uhr in meiner Wohnung, die übrige Tageszeit aber im Garten des Hauses Nr. 156, am Thomaskirchhofe.

M. Ferdinand Fließbach.

Mitterstraße, kleines Fürstencollegium, Seitengebäude 2te Etage.

Anzeige. Wer einen faßlichen und gründlichen Unterricht auf dem Pianoforte wünscht, kann Auskunft erhalten in der Katharinenstraße Nr. 365, im ersten Hofe 2 Treppen hoch.

### Schillers sämtliche Werke

in zwölf Octav-Bänden, Velinpapier mit zwölf Stahlstichen, wovon bereits die 3 ersten Bände erschienen, sind noch zum Pränum.-Preis von 8 Thlr. in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12 zu haben.

### Bekanntmachung und Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an die Gast- und Schenkwirtschaft in Schleußig übernommen habe; ich werde auf das Thätigste bemüht seyn, daß mir zu schenkende gütige Vertrauen durch streng-rechtliche, prompte und billige Bedienung zu verdienen.

Zugleich empfehle ich mich bei meinem Abgange den geehrtesten Herren Mitgliedern der Wohlöbl. Gesellschaft des Winter-Clubs in Leipzig, nachdem ich seit einer Reihe von Jahren bei derselben servirt habe und mir es stets für meine Pflicht hielt, dieselbe auch treu und willig zu bedienen, so werde ich auch in meinem neuen Etablissement nichts versehen, meine werthen Gönner und Freunde stets zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Schleußig, den 26. Juni 1835.

Louis Morenz, Wirth daselbst.

Empfehlung. So eben erhielt eine Sendung 1<sup>o</sup> breite frz. Tüchets, feine Qualität in den schönsten Farben, zu billigen Preisen

Carl Mehner, Petersstraße Nr. 35.

### Harlemer Blumenwiebeln.

Das diesjährige Verzeichniß der Blumenwiebeln von E. H. Krelage in Harlem wird von heute an unentgeltlich ausgegeben bei

E. E. Bachmann, Petersstr. Nr. 29.